

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 7

Artikel: Ausbildung in Landesplanung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was sind kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden in einem Spezialverfahren und mit besonderem Leim hergestellt. Dadurch ergibt sich eine Verbindung der Holzschichten, die eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse aufweist

Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten wurden langjährigen Tests unterzogen und haben sich in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt. Die Eigenschaften sind derart, dass wir für die Verleimung aller verarbeiteten Platten jede Garantie leisten

Eigenschaften:

- Die Verleimung ist absolut witterungsbeständig auch unter extremen klimatischen Bedingungen
- gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
- gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
- grossflächig und deshalb arbeitssparend

Anwendungsgebiete:

- Holzbauten aller Art
- Wohn- und Wochenendhäuser
- vorfabrizierte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
- Baracken, Kioske, Werk-Kantinen
- Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
- Schiff- und Bootsbau
- Wohnwagen- und Waggonbau
- Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
- Verkehrstafeln
- Baureklametafeln
- Betonschalungen etc.

Lieferbare Holzarten und Grössen:

| | | | |
|--------------|---------------------|--------------|--------------|
| Holzarten + | Okumé | Limba | Buche |
| Dimensionen: | Okumé und Limba | 220 x 125 cm | 220 x 170 cm |
| | | 255 x 125 cm | 255 x 170 cm |
| | Buche | 220 x 125 cm | 220 x 170 cm |
| | je 4 bis 40 mm dick | | |

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von kochwasserfest verleimtem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung
Keller + Co AG Klingnau 056 5 11 77

Keller+Co AG Klingnau

Ausbildung in Landesplanung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) führt für Absolventen anerkannter Hochschulen eine viersemestrigere Ausbildung in Landesplanung durch.

Zugelassen werden Absolventen schweizerischer und anerkannter ausländischer Hochschulen, die in einer der folgenden Disziplinen abgeschlossen haben: Architektur, Bauingenieurwesen, Kulturingenieurwesen, Geographie, Land- und Forstwirtschaft, Jurisprudenz, Nationalökonomie und Soziologie. Bei Vorliegen besonderer Umstände können auch andere Fachrichtungen anerkannt werden. Praxis ist erwünscht.

Ziel der Nachdiplomausbildung ist es, den Absolventen zu befähigen, auf allen Stufen, in der Praxis sowie in der Forschung der Landesplanung als Leiter oder als Mitarbeiter erfolgreich zu wirken. Unterrichtet werden folgende Fächer:

Landesplanung
Verkehrswesen
Siedlungsgestaltung, Städtebau
Versorgung
Landschaftsgestaltung
Landschaftsschutz
Soziologie
Land- und Forstwirtschaft
Kulturtechnik
Politische Wissenschaften
Volkswirtschaft
Finanzwirtschaft
Siedlungshygiene
Sozialpsychologie
Mathematik
Statistik
Recht

Anmeldung und nähere Auskünfte:
Direktion des Institutes: Professor Martin Rotach, Leonhardstrasse 27, 8001 Zürich, Telefon (051) 32 62 11 (intern 2056).

Leitung des gesamten Unterrichts: Professor Dr. Jakob Maurer, Weinbergstrasse 98 bis 100, 8006 Zürich, Telefon (051) 32 62 11 (intern 2029).
Ausbildung für Akademiker: Martin Geiger, Oberassistent (intern 2029).
Kurse für Berufstätige: André Faivre, Oberassistent (intern 2029).

Programm auf Grund der Richtlinien vom 11. Dezember 1964:

A. Allgemeines

Unterricht in Landesplanung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) bietet zwei Ausbildungsmöglichkeiten in Landesplanung.

1. Akademikern, die ihre Studien mit einem Diplom oder Lizenziat abgeschlossen haben, ermöglicht das ORL-Institut in einer viersemestrig vertieften Ausbildung den Beruf des Landesplaners zu erlernen. Diese Ausbildung nimmt die volle Arbeitszeit der Teilnehmer in Anspruch.
2. Berufstätigen ermöglicht das

ORL-Institut ihre Kenntnisse in der Planungstechnik in einem viersemestrigem Fortbildungskurs zu erweitern. Dieser Kurs wird neben der beruflichen Tätigkeit absolviert.

Das ORL-Institut ist neben dem Unterricht auch auf den Gebieten der Forschung und Beratung tätig. Das vorliegende Programm beschränkt sich auf den Unterricht. Im Teil B wird die vertiefte Ausbildung für Akademiker, im Teil C die Weiterbildung für Berufstätige behandelt.

Der Beruf des Landesplaners

Landesplanung wird hier als Oberbegriff gebraucht, der die Orts- und Quartierplanung, die Stadt- und Regionalplanung, sowie die Nationalplanung umfaßt.

Der Begriff Landesplanung ist unabhängig von der räumlichen Ausdehnung der Planungsobjekte. Die Planung kann sich auf zwei Dinge beziehen:

1. auf die ökonomischen und sozialen Aktivitäten in einem räumlichen Gebiet;
2. auf die diesen Aktivitäten dienende physische Struktur des räumlichen Gebietes.

Der Landesplaner im Sinne dieses Programmes befaßt sich in der Hauptsache mit letzterem.

Der Absolvent der genannten vertieften Ausbildung soll fähig sein, 1. als Spezialist (auf seinem im Grundstudium erlernten Gebiet) in einem aus verschiedenen Berufsleuten zusammengestellten Planungsteam zu arbeiten. Er muß wissen, welche Beiträge von seiner Seite für die Gesamtarbeit förderlich sind. Zudem muß er auf seinem Spezialgebiet mehr leisten können als die anderen Mitglieder der Gruppe.

2. als Chef eines Arbeitsteams zu amten. Auch in diesem Fall muß er alle Belange der Planung kennen. Seine Spezialität wird dann die genaue Kenntnis des Mechanismus der Teamarbeit sein.

Zur Erreichung dieses Zieles ist es notwendig, die Neueintretenden, die aus den verschiedensten Fachrichtungen kommen,

1. in das Milieu und die Arbeitsweise der anderen Disziplinen einzuführen, und
2. in ihrem Spezialgebiet auf eine über ihrem Diplom oder Lizenziat stehende Stufe zu heben.

Das erste Jahr wird deshalb dazu verwendet, den Studenten in denjenigen Gebieten arbeiten zu lassen, die nicht in seiner Fachausbildung enthalten waren. Im zweiten Jahr hingegen widmet er sich der Vertiefung des Wissens auf seinem Spezialgebiet.

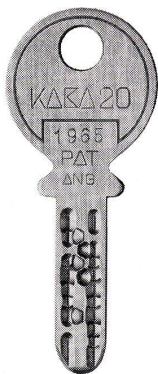
B. Ausbildung für Akademiker

Aufbau der Ausbildung gemäß der am 11. Dezember 1964 genehmigten Richtlinien

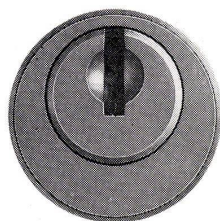
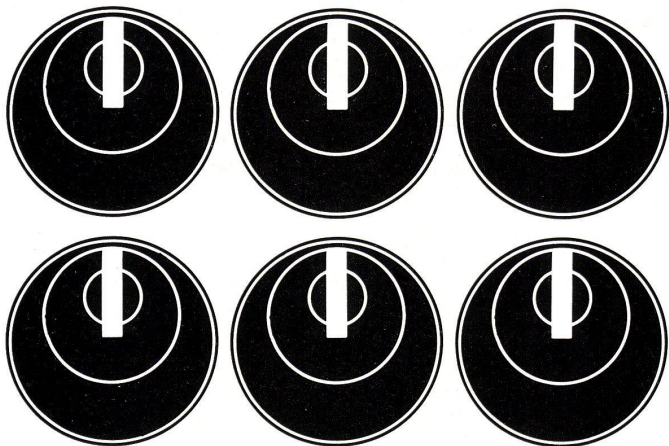
Die vertiefte Ausbildung von Akademikern am ORL-Institut gliedert sich in zwei mal zwei Semester. Nach dem zweiten Semester wird eine Zwischenprüfung, nach dem vierten Semester die Schlußprüfung abgelegt. Das Programm beginnt alle zwei Jahre anfangs Oktober. Nächster Beginn im Herbst 1967.

Zulassung

Zugelassen werden Absolventen schweizerischer und anerkannter



Zwischen einem
Schlüssel und vielen
Schlössern...



und
einem Schloss mit
vielen Schlüsseln
liegen unzählige
Kombinationen...



alle sicher und
praktisch lösbar mit

KARA

(Verlangen Sie Dokumentationen)

BAUER AG, 8620 Wetzikon
Sicherheitsschlossfabrik
Telefon 051 / 77 01 81

ausländischer Hochschulen, die in einer der folgenden Disziplinen abgeschlossen haben: Architektur, Bauingenieurwesen, Kulturingenieurwesen, Geographie, Land- und Forstwirtschaft, Jurisprudenz, Nationalökonomie, Soziologie, eventuell Mathematik.

Bei Vorliegen besonderer Umstände können auch andere Fachrichtungen anerkannt werden.

Laufen zu viele Anmeldungen ein, so erfolgen die Aufnahmen nach folgenden Gesichtspunkten:

1. Es wird auf eine gleichmäßige Berufsmischung geachtet, die es erlaubt, interdisziplinäre Arbeitsgruppen zu bilden.

2. Auf die Leistungen im bisherigen Studium wird geachtet.

3. Praxiserfahrung ist in der Regel Voraussetzung, Art und Umfang kann bei der Aufnahmeentscheidung zugunsten des Kandidaten ins Gewicht fallen.

Die Kursteilnehmer erhalten den Status von «wissenschaftlichen Praktikanten». Gebühren werden keine erhoben, Kandidaten, die den Zulassungsbedingungen genügen, können sich um finanzielle Unterstützungen bewerben.

Vorlesungen und Seminarien

Die Übermittlung des theoretischen Wissens geschieht im ersten Semester vorwiegend durch Vorlesungen. In den späteren Semestern liegt das Hauptgewicht auf Seminarien, in denen der Student selbst aktiv zu sein hat.

Im ersten Semester führt jeder Student als persönliche Einzelarbeit eine Ortsplanung durch. Verlangt werden jene schriftlichen und zeichnerischen Dokumente, die eine Gemeinde oder eine Gruppe von Gemeinden von 20 000 bis 30 000 Einwohnern als Grundlage für die Entwicklung ihrer Planungspolitik benötigen.

Die Vorlesungen in Landesplanung beziehen sich in der ersten Hälfte des Semesters auf die Technik der Ortsplanung und führen in der zweiten Hälfte in die Regionalplanung ein.

Im zweiten Semester werden die Studenten in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe soll interdisziplinär zusammengesetzt sein. Es wird vor allem auf eine starke Mischung der technischen und der geisteswissenschaftlichen Berufe geachtet. Jede Gruppe führt in Teamarbeit die Analyse der räumlichen Ordnung eines größeren Gebietes durch.

Neben dieser Teamarbeit wählt jeder Student ein Spezialproblem, das er selbstständig in schriftlicher Form eingehend behandelt. Das Thema darf nichts mit den Fächern seines Normalstudiums zu tun haben.

Das dritte und vierte Semester wird hinsichtlich Übungsarbeit zusammengefaßt. Die interdisziplinären Gruppen arbeiten an der Planung eines größeren Gebietes, zum Beispiel einer Region. Es soll in diesem zweiten Jahr versucht werden, die Wirklichkeit so weit als möglich zu simulieren und die Studenten auch mit den Spannungen der Teamarbeit und der Belastung von äußerer Konkurrenz und Kritik vertraut zu machen. Verlangt werden jene Unterlagen, die für einen Gesamtanschlag betreffend die Entwicklung einer Region nötig sind. Neben dieser Teamarbeit übernimmt jeder Student als Einzelarbeit ein Spezialproblem aus

der Landesplanung, das er in schriftlicher Form eingehend behandelt. Auch für diese persönliche Arbeit liegt das Thema auf dem Gebiet der Grundausbildung des betreffenden Studenten. Er spezialisiert sich damit auf bestimmte, ihm zusagende Probleme.

C. Die Weiterbildungskurse für Berufstätige

Aufbau der Kurse

Die Weiterbildung für Berufstätige gliedert sich in einen einjährigen Kurs für Ortsplanung und einen einjährigen Kurs für Regionalplanung. Ziel der Ausbildung ist es, eine Einführung zu geben in die Technik der Orts- beziehungsweise Regionalplanung und die praktische Anwendung des vermittelten Wissens in Übungen.

Der Kurs für Ortsplanung

Der Kurs für Ortsplanung dauert zwei Semester und besteht aus 240 Vorlesungs- und Übungsstunden, die während zwei mal drei Wochen am ORL-Institut absolviert werden. Der Kurs beginnt alle zwei Jahre im Herbst (das nächste Mal 1968) und wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Zum Kurs zugelassen wird jedermann, der sich über einen Hochschul- oder Technikumsabschluß in einem der Grundberufe (Architektur, Bauingenieurwesen, Kulturingenieurwesen und ähnliche) ausweisen kann. Andere Grundausbildungen können unter Umständen zugelassen werden.

Es werden Vorlesungen in folgenden Unterrichtsfächern gehalten: Planungstechnik, Verkehrstechnik, außenräumliche Gestaltung, Land- und Forstwirtschaft, Melioration, Recht, Versorgung.

Pro Semester wird als praktische Einzelaufgabe eine Ortsplanung durchgeführt. Daneben werden in den verschiedenen Fächern einige Kleinübungen durchgeführt. Das Kursgeld beträgt Fr. 1000.-.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Der Kurs für Regionalplanung

Der Kurs für Regionalplanung dauert zwei Semester und besteht aus 240 Vorlesungs- und Übungsstunden, die während zwei mal drei Wochen am ORL-Institut absolviert werden. Der Kurs beginnt alle zwei Jahre im Herbst im Anschluß an den Ortsplanerkurs (das nächste Mal 1967) und wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Zum Kurs zugelassen werden nur Absolventen des Ortsplanungskurses mit guten Leistungen.

Es werden Vorlesungen in folgenden Unterrichtsfächern gehalten: Planungstechnik, Verkehrsplanung, Volkswirtschaft, Planungsrecht, außenräumliche Gestaltung, Soziologie, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsschutz.

In den beiden Semestern wird im Team eine Regionalplanung praktisch durchgeführt. Daneben werden in den verschiedenen Fächern einige Kleinübungen durchgeführt. Zudem hat jeder Teilnehmer ein Spezialproblem aus der Regionalplanung selbstständig, eingehend zu behandeln.

Das Kursgeld beträgt Fr. 1000.-.